



INSIDER

AUSGABE 7 · 16. FEBRUAR 2018

KOMMENTAR

»DREI GEDANKEN ZUM WOCHENENDE«

Von Heino Wiese

Schade um Gabor

Schon als er noch beim Spiegel war, habe ich Gabor Steingart wegen seiner arroganten, neoliberalen Haltung nicht gemocht. Meine Sympathie für ihn hat sich auch in den vergangenen 20 Jahren nicht sonderlich gesteigert. Aber ich habe seine große Leistung beim Handelsblatt anerkannt. Ich behaupte, ohne Steingart wäre das Handelsblatt bereits pleite. Seine hervorragenden journalistischen Leistungen haben aus dem Langeweiler-Börsenblatt eine interessante und lesbare Tageszeitung gemacht, die sich nicht zu hundert Prozent dem Mainstream-Journalismus ergeben hat, sondern zum Teil eigenständige und lesbare Artikel produzierte. Ich habe mich morgens über sein provokantes Morning-Briefing gefreut oder geärgert. Es war immer Anlass zur Reflektion und niemals langweilig. Ich bin ziemlich sicher, dass das Handelsblatt ohne Steingart wieder langweilig wird. Auf der anderen Seite kann ich den Verleger auch verstehen. Neben Genie gibt es auch fast immer Größenwahn. Die Eitelkeit eines Gabor Steingart ist sicher auch auf die Dauer schwer erträglich. Aber jetzt sollte sich Herr Holzbrinck schnellstens auf die Suche nach einem neuen Gabor machen und die Gabors sind in der Welt des angepassten Journalismus dünn gesät.

Danke Martin

Martin Schulz war der Aufgabe als Spitzenkandidat und Parteivorsitzender nicht gewachsen und für die SPD eine Enttäuschung. Die Überforderung war ihm vor allem auch in der Schlussphase, als er jenseits von Statuten Andrea Nahles den Parteivorsitz schenken wollte, anzumerken. Dennoch hat er sich für die SPD verdient gemacht. In seiner Verantwortung wurde ein für die Sozialdemokraten hervorragender Koalitionsvertrag vereinbart und letztlich hat er die Erneuerung der Partei durch die Nominierungen von Nahles und Klingbeil einen deutlichen Schritt voran gebracht.

Warum sich die SPD erneuern und Gabriel als Außenminister behalten sollte

Sigmar Gabriel ist schwierig und kein echter Teamplayer. Das weiß jeder und ich habe es auch schon sehr deutlich am eigenen Leib erfahren. Sigmar ist sprunghaft und herrisch. Das Willy-Brand-Haus fürchtete seine Alleingänge und unabgestimmte Spontanität. Jeder im SPD-Präsidium hat bereits unter ihm gelitten. Deshalb ist die Diskussion um ihn auch nicht verwunderlich. Ich kenne ihn aber auch anders: Hilfsbereit, großzügig und verlässlich als Freund. Und vor allem ist er ein hervorragender Politiker, der weltweit und im eigenen Land große Anerkennung genießt. Auf so einen darf die SPD in der größten Krise nicht verzichten. Gerade, wenn sich die Partei neu finden und erneuern will, darf man auf eine professionelle Regierungsbeteiligung nicht verzichten. Und die außenpolitische Kompetenz von Gabriel ist unbestritten. Keiner in der gegenwärtigen SPD-Spitze hat sich so oft mit Egon Bahr, Gerd Schröder und Helmut Schmidt ausgetauscht. Keiner ist so mutig, Trump, Putin und Erdogan die Stirn zu bieten und gleichzeitig auch auf sie zu zugehen. Und keiner ist so nah an Macron, mit dem wir die Erneuerung Europas auf den Weg bringen wollen. Es ist jetzt wichtig, Geschlossenheit zu zeigen. Die SPD-Spitze kann es sich in dieser Krise nicht leisten, den profiliertesten Player auszugrenzen. Streit und Probleme sind unter Alphas die Regel. Das sieht man auch in den anderen Parteien. Die SPD sollte sich aber an Brandt, Schmidt und Wehner orientieren, die sich auch nicht mochten, aber zum Nutzen der Partei zusammenstanden.

BUNTES AUS BERLIN

»DRIVE DROVE DRIVEN«



Foto: Charles Johnstone, Little Red Car, Kuba, 2006

Die Kommunale Galerie Berlin zeigt seit 28. Januar die Ausstellung »DRIVE DROVE

DRIVEN«. Über sechzig Fotografien von 23 Künstlern zeigen auf künstlerische Art alles rund ums Thema Auto. Seit 100 Jahren existiert das Auto und beeinflusst das Leben der Menschen auf unterschiedlichste Art: für die einen ein Statussymbol, für die anderen ein Alltagsgebrauchsgegenstand. Für wieder andere ist das Auto ein Gefährder der Lebenswelt, der die Luft verpestet. Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin 28. Januar bis 8. April 2018, Eintritt frei.

IMPRESSUM

Herausgeber: WIESE CONSULT GmbH
Heino Wiese, Behrenstraße 73 · 10117 Berlin
Telefon 030.8105888-0 · Fax 030.8105888-29
redaktion@hauptstadt-insider.de ·
www.wiese-consult.com
Handelsregister: Amtsgericht Berlin, HRB 112951 B
USt-IdNr.: DE259602002
Chefredaktion: Heino Wiese (V.i.S.d.P.)

Anzeigenleitung und Abonnement: Alice Greschkow
Telefon 030.810588813
Druck u. Verlag: Hauptstadt Insider c/o Wiese Consult GmbH, Behrenstraße 73, 10117 Berlin
Satz, Layout: Alice Greschkow, Jenny Bogitzky, Wiese Consult erscheint seit März 2007
Fotos: dpa und Archiv www.hauptstadt-insider.de

»NULLTARIF FÜR BUSSE UND BAHNEN« IST EINE KRAFTVOLLE IDEE



Foto: Benno Kraehahn

Von Carsten Träger, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Was in der deutschen Politik endlich aufhören muss, sind die üblichen Reflexe: 'zu teuer', 'nicht zu schaffen'. Dass ausgerechnet die ehemaligen Grünen,

die sich einst die Umweltpolitik auf ihre Fahnen geschrieben hatten, bei dieser Idee vor den zu hohen Kosten warnen, ist – gelinde gesagt – bemerkenswert. Das neue grüne Motto scheint zu sein: Kämmerer geht vor Klima. Das ist sogar am Aschermittwoch traurig. Der Vorschlag 'Nulltarif für Busse und Bahnen' ist eine kraftvolle Idee. Niemand will beim Kampf gegen die schlechte Luft in unseren Städten ein 'Weiter so'. Deshalb müssen kreative Ideen auf den Tisch. Die Initiative der geschäftsführenden Bundesregierung ist richtig, doch es darf nicht bei einer Idee bleiben. Es müssen detaillierte Konzepte in Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen folgen.

VATTENFALL MACHT SCHLUSS MIT FOSSILEN ENERGIEN

Noch kann der schwedische Energiekonzern nicht auf fossile Energien verzichten, geplant ist es jedoch für die Zukunft. Dies gab Vattenfall-CEO Tuomo Hattaka bekannt. Vattenfall hat in seinem Berliner Kraftwerk Klingenberg bereits von Kohle auf Erdgas umgestellt und möchte perspektivisch auf synthetisch erzeugtes Gas umsteigen. Dabei wird Gas durch Elektrolyse aus Wind- oder Sonnenenergie erzeugt (Power-to-Gas). Hattaka äußerte, dass er

darin glaubt, dass dieses Gas in zehn Jahren eine echte Alternative zu fossilen Energiequellen sein kann. Darüber hinaus setzt sich Hattaka auch für die Einführung eines Preises für Kohlendioxid ein.

Bislang hat Vattenfall jedoch noch einiges an fossilen Energieträgern in seinem Angebot, unter anderem Steinkohle im erst 2016 in Betrieb gegangenen Kohlekraftwerk in Hamburg Moorburg. Die beide Blöcke haben je eine Leistung von 827 Megawatt.

20.000 BLAUHELM SOLDATEN IN DER UKRAINE?

Eine Studie, die vom ehemaligen NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen in Auftrag gegeben wurde, kommt zu dem Schluss, dass zur Lösung der Ukraine-Krise der Einsatz einer internationalen Truppe mit 20.000 Soldaten notwendig sei. Die Studie wurde von UN-Experte Richard Gowan erstellt und soll auf der Münchener

Sicherheitskonferenz vorgestellt werden. Es wird vorgeschlagen, dass an dem Einsatz europäische Staaten wie Schweden teilnehmen, die bereits Erfahrungen in UN-Friedenseinsätzen wie Brasilien und Weißrussland haben und damit auch das Vertrauen der russischen Regierung genießen.

DEUTSCH-RUSSISCHER HANDEL WUCHS IN 2017

Laut Deutsch-Russischer Auslandshandelskammer (AHK) ist der Warenaustausch zwischen Deutschland und Russland im vergangenen Jahr um 22,8 Prozent auf 50 Milliarden US-Dollar (41 Milliarden Euro) gestiegen. Dies gehe aus Zahlen des russischen Zolls hervor. Gestiegen ist die Nachfrage nach Maschinen, Fahrzeugen und chemischen Produkten »Made in Germany«. Russische Importe stiegen um fast ein Viertel auf circa 19,7 Milliarden Euro. Nach Deutsch-

land wurden überwiegend Rohstoffe aus Russland exportiert, dabei gab es eine Steigerung von 21,1 Prozent. »Wir hoffen und denken, dass sich der positive Trend auch 2018 fortsetzt«, prognostiziert der AHK-Vorstandsvorsitzende Matthias Schepp. Er sieht auch Potential, das sich durch die Fußball-WM für den Handel entfalten kann. Deutschland bleibt zweitwichtigster Handelspartner für Russland hinter China. Insgesamt verzeichnete der russische Außenhandel ein Plus von 24,9 Prozent.

EDZARD REUTER ZUM 90.GEBURTSTAG

Berlins Ehrenbürger Edzard Reuter feiert heute seinen 90. Geburtstag. Reuter ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender von Daimler Benz und Sohn des früheren Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter. Der

amtierende Bürgermeister Michael Müller gratulierte: »Spuren in seiner Geburtsstadt hat Edzard Reuter an vielen Stellen hinterlassen, und die Berlinerinnen und Berliner sind stolz auf ihren Ehrenbürger.«

EINSTIEG CHINAS IN DEUTSCHES STROMNETZ?

Laut aktuellen Meldungen plant der staatliche chinesische Stromnetz-Konzern Grid of China Corporation (SGCC), sich einen 20 Prozent Anteil am deutschen Netzbetreiber 50Hertz zu sichern. Im Netzgebiet von 50Hertz leben 18 Millionen Menschen. Angeblich gäbe es eine Zustimmung des Bundeswirtschaftsministeriums sowie etlichen Mandatsträgern. Die deutsche Regierung sieht das Vorhaben eher kritisch, kann aber bei der Größe des Anteils nichts machen. Erst ab einer 25 prozentigen Beteiligung griffe das Außenwirtschaftsgesetz (AWG), das Unternehmen vor dem Zugriff

ausländischer Investoren schützt. Boris Schucht, Vorsitzender der Geschäftsführung von 50Hertz, begrüßt das chinesische Engagement. Das Unternehmen liegt bereits zu 100 Prozent in der Hand ausländischer Investoren. Der australische Anteilfonds IFM Investors will nun die Hälfte seines Anteils an die Chinesen verkaufen. Sollte der andere Mehrheitseigner Elia auf sein Vorkaufsrecht bis Ende März verzichten, könnte die chinesische SGCC den Kauf in der ersten Jahreshälfte komplett abschließen. Über einen Verkaufserlös wurde nichts bekannt.

KEINE GIGA-BATTERIE FABRIKEN IN DER EU

Zu Beginn der Woche forderte EU-Energiekommissar Maros Sefcovic in Brüssel schnellstmöglich eine EU-eigene Großproduktion an Batterien aufzubauen, sprich Stromspeicher, um der Konkurrenz aus China etwas entgegenzusetzen. Er forderte zehn Giga-Fabriken.

Führende deutsche Batteriehersteller haben diese Forderung auf einer Veranstaltung des Zentralverbands Elektrotechnik und Elektroindustrie (ZVEI) zurückgewiesen. Noch auf Jahre hinaus gäbe es keine wirtschaftliche Grundlage für eine derartige Investition in Milliardenhöhe. Ursäch-

lich sei in erster Linie das Versagen der Automobilindustrie sich auf einen einheitlichen Industriestandard für Autobatterien zu einigen: »Wenn sich der Verband der Automobilindustrie nicht auf eine Zelltechnologie einigt, wird es keine Investments in Großfabriken auf der grünen Wiese geben«, sagte der Sprecher bei Johnson Controls, Christian Riedel. Die Entwicklung bei Lithium-Ionen-Batterien gehe weiter, eine Perspektive für eine Gigafabrik sieht Riedel aber erst ab 2025. Laut ZVEI läge die Investitionssumme allein für eine Giga-Fabrik bei 1,5 Milliarden Euro.

HANDELSÜBERSCHUSS DER EUROZONE STEIGT

Die Statistikbehörde Eurostat gab gestern bekannt, dass der Handelsüberschuss der Eurozone im Dezember gegenüber dem Rest der Welt erneut gestiegen ist. Der Überschuss erhöhte sich saisonbereinigt um 1,8 Milliarden Euro auf 23,8 Milliarden Euro. Als Ursache des Anstiegs wurde

angegeben, dass die Ausfuhren deutlicher stiegen als die Einfuhren. Dennoch lag der Handelsüberschuss im gesamten Zeitraum 2017 leicht unter dem des Vorjahres. So ergab sich ein Gesamtüberschuss von 238,1 Milliarden Euro gegenüber 265,2 Milliarden Euro in 2016.

PERSONALIEN

VERSTÄRKUNG EU-BÜRO DER TUI GROUP

David Joseph, 29, und Tim Van Severen verstärken das Brüsseler EU-Büro der TUI-Group. Joseph ist Group Head of Regulatory Affairs und verantwortet die weltweite Luftfahrt-Regulierung. Van Severen ist Manager International Public Policy & EU Affairs. Beide berichten an den Leiter des Brüsseler EU-Büros Ralf Pastleitner.

WINGAS TAUSCHT FÜHRUNGSSPITZE AUS

Die bisherigen Geschäftsführer der vom russischen Gazprom-Konzern kontrollierten deutschen Gashandelsgesellschaft Wingas sind kurzfristig entlassen worden. Dmitry Kotulskiy, Ludwig Möhring und Vitaly Vasiliev wurden mit Wirkung zum 9. Februar durch Lavrenty Pilyagin und Slawa Margulis ersetzt. Beide waren bislang Prokuristen bei Gazprom Germania. Gründe für den Wechsel wurden zunächst nicht bekannt.

GERMAN NAVAL YARDS FÜHRUNG WIEDER KOMPLETT

Bei der Kieler German Naval Yards GmbH wird ab 16. April Jörg Herwig die ausgeschiedene Geschäftsführerin Susanne Wiegand ersetzen. Herwig war zuvor beim Werftkonzern TKMS beschäftigt und betreute Projekte im U-Boot- und Überwasserschiffbau.

GARRELT DUIN ZU THYSSEN-KRUPP

Nordrhein-Westfalens ehemaliger Wirtschaftsminister Garrett Duin, 49, SPD, wechselt in die Wirtschaft. Er beginnt bei Thyssenkrupp als Chief Human Resources Officer, also Personalchef, in der Sparte Kernanlagenbau. Damit befindet er sich laut Manager Magazin im Konzern auf der dritten Führungsebene und verantwortet mehrere tausend Mitarbeiter.

DEUTSCHES MARITIMES ZENTRUM

Wolfgang Sichermann, 42, wird ab 1. April erster Geschäftsführer des Deutschen Maritimen Zentrums. Dieses soll die maritime Wirtschaft als Kompetenzzentrum und Denkfabrik unter anderem bei den Themen Bedeutung der Digitalisierung für die Zukunft begleiten und unterstützen. Sichermann ist promovierter Schiffbauingenieur und soll den Aufbau des Zentrums leiten, das 2019 seine Arbeit aufnehmen soll.

INTERNATIONALE KOHLFAHRT DER BRITISH CHAMBER OF COMMERCE

Veranstaltung der British Chamber of Commerce in Germany zum Thema »Internationale Kohlfahrt nach Bremer Tradition«, unter anderem mit dem britischen Botschafter S.E. Sebastian Wood und den Bevollmächtigten der Länder Bremen und Niedersachsen Staatsrätin Ulrike Hiller und Ministerin Birgit Honé. 17.30 Uhr. Hotel Maritim Berlin, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin (kostenpflichtig).

WORTE DER WOCHE

»Der Versuch, mit dem üblichen »Weiter so« das schlechte Verhandlungsergebnis und die Wahlschlappe von September schönzureden, hat mich nicht überzeugt. Wir müssen uns in der CDU schon jetzt überlegen, wie wir uns ohne Merkel personell neu aufstellen.«

Der Bundestagsabgeordnete und Merkel-Kritiker Klaus-Peter Willsch, CDU, zeigte sich nach Kanzlerin Merksels Bekenntnis zu einer personellen Erneuerung in der CDU kritisch.

»Jetzt geht es doch darum, Personen Chancen zu geben, die ihre politische Zukunft noch vor sich haben oder mitten drin sind.«

Kanzlerin Angela Merkel im ZDF-Interview am Sonntag.

»Die vier Jahre sind jetzt das, was ich versprochen habe. Und ich gehöre zu den Menschen, die Versprochenes auch einhalten.«

Kanzlerin Angela Merkel im ZDF-Interview am Sonntag.

»Wir erwarten dringend in Brüssel eine handlungsfähige deutsche Regierung.«

EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger, CDU, findet nicht tragisch, dass das Finanzministerium an die SPD gegangen sei und erinnerte an die gute Finanzpolitik unter Peer Steinbrück, SPD. Entscheidend sei aus europäischer Sicht vielmehr eine stabile Regierung.

»Schon die Entscheidung, den im Auswärtigen Amt zu unverhoffter Popularität gelangten Minister beiseite zu räumen und damit einen politischen Hochkaräter bei der Vergabe der Posten leer ausgehen zu lassen, hatte außerhalb der Partei Kopfschütteln ausgelöst.«

Christoph Hickmann, Kommentator Süddeutsche Zeitung, über Sigmar Gabriel.

»Ich denke nicht, dass da etwas Schlimmes oder Düsteres vor sich geht. Ich glaube nicht, dass Donald Trump in irgendwelche Verschwörungen verwickelt ist. Er ist zu dumm, um sich zu verschwören. Ich glaube, er macht einfach, was ihm gerade in den Sinn kommt. Aber das ist noch viel gefährlicher.«

Der US-Journalist und Autor Michael Wolff, zuletzt schrieb er »Fire and Fury«, über Donald Trump.

»Die SPD hat mit Andrea Nahles und Olaf Scholz jetzt gleich zwei potenzielle Kanzlerkandidaten von Gewicht für die Zukunft. Wenn man so will: zwei Asse für die Zukunft. Wir haben nicht mal einen.«

Der frühere CDU-Generalsekretär Volker Rühle im Interview.

»Das Ende größerer Kampfeinsätze bedeutet nicht, dass wir einen dauerhaften Sieg für den IS erreicht haben.«

US-Außenminister Rex Tillerson.

»Wenn man sich anschaut, wie viele Stellen wir in den vergangenen sieben Jahren in den Niederlanden gestrichen haben, dann ist das ungefähr die Hälfte.«

Ralph Hamers, Chef des niederländischen Geldhauses ING, erwartet, dass durch den digitalen Wandel rund 50 Prozent der Jobs in Filialbanken überflüssig werden.

TERMINE

19.2. HANDELSBLATT ZUR EINORDNUNG DES WELTGESCHEHENS DURCH CEOS

Diskussionsveranstaltung der Handelsblatt Verlagsgruppe zum Thema »Trump, Brexit, Protektionismus. Klimawandel, Cyberwar, Terror. Die Welt ist aus den Fugen«, unter anderem mit dem Nobelpreisträger und Ökonom Paul Krugman und Bundesaußenminister Sigmar Gabriel. 9 Uhr, Axica Kongresszentrum, Pariser Platz 3, Berlin (kostenpflichtig).

19.2. DGAP ZUR MÜNCHNER SICHERHEITSKONFERENZ 2018

Gesprächsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) zum Thema »Ergebnisse und Eindrücke der Münchner Sicherheitskonferenz 2018«, unter anderem mit der Direktorin der DGAP Dr. Daniela Schwarzer und dem kommissarischen Chefredakteur der Zeitschrift »Internationale Politik«, Dr. Henning Hoff. 18.30 Uhr, DGAP, Rauchstraße 17, 10787 Berlin (nur für geladene Gäste).

22.2. INITIATIVKREIS DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGIONEN ZUR MOBILITÄT

Thema »Metropolregionen gestalten die Mobilität von morgen«. 10.30 Uhr, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin.